



Leitfaden und organisatorischer Rahmen

Eine Initiative der AKON Gruppe  
Deutschlands führender Präventionsveranstalter

Stand Juni 2020



in Kooperation mit



## Inhalt

1.	Was ist die <i>ALLIANZ Klima &amp; Umwelt</i> ? .....	2
1.1	Wer kann mitmachen? .....	3
1.2	Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein? .....	3
1.3	Wie wird der Aufnahmeprozess abgewickelt? .....	3
1.4	Warum lohnt es sich mitzumachen?.....	4
2	Wie kann Klimaschutz im Unternehmen etabliert werden? .....	5
3	Grundlagen zur Bilanzierung von Treibhausgas-Emissionen.....	5
4	Kompensation von Emissionen .....	6
4.4	Bedeutung und Zweck von Kompensation .....	6
4.5	Warum werden internationale Projekte unterstützt? .....	6
4.6	Können auch regionale Projekte unterstützt werden?.....	6
4.7	Klimaschutzprojekte .....	7

## 1. Was ist die ALLIANZ Klima & Umwelt?

Die ALLIANZ Klima & Umwelt ist ein Zusammenschluss verantwortungsbewusster Unternehmen, die freiwillig Verantwortung für den Klimaschutz und die Umwelt übernehmen wollen und damit einen Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele leisten möchten.

Klima- und Umweltschutz nimmt im Rahmen der Agenda 2030 eine wichtige Rolle ein und wird konkret mit dem sogenannten Sustainable Development Goal (SDG) Nummer 13 benannt. Insgesamt umfasst die Agenda 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, wobei ökonomische, ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden – darauf verständigten sich die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nation bei der entsprechenden Verabschiedung im Jahr 2015. Um die ehrgeizigen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und damit die globalen Herausforderungen gemeinsam zu lösen, ist das Engagement aller Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sowie jedes einzelnen Menschen weltweit gefragt.



Mitglieder der ALLIANZ Klima & Umwelt sind vom Konzept der Agenda 2030 überzeugt und engagieren sich im Hinblick auf Maßnahmen zum Klimaschutz freiwillig über die gesetzlichen Vorgaben der Bundesregierung hinaus. Das heißt, sie stellen das Unternehmen und/oder ihr Produkt klimaneutral und gleichen damit alle klimaschädlichen Treibhausgase aus, die durch deren Geschäftsaktivitäten entstehen (siehe Kapitel 2). Darüber hinaus etablieren sie ggf. weitere Maßnahmen, mit welchen sie neben denen zum internationalen Klimaschutz auch regionale Umweltprojekte unterstützen.

Die ALLIANZ Klima & Umwelt wurde im Juni 2020 auf Initiative von AKON Aktivkonzept in Kooperation mit der Nachhaltigkeitsberatung Fokus Zukunft gegründet. Ziel ist es ein Bündnis zu schaffen, welches das freiwillige Engagement von Unternehmen im Klima- und Umweltschutz aufgreift und fördert, um die Relevanz der Thematik intern und extern weiter zu stärken.

### 1.1 Wer kann mitmachen?

Im Sinne der Zielsetzung der *ALLIANZ Klima & Umwelt* soll es allen Unternehmen, die sich für den Klima- und Umweltschutz einsetzen, möglich sein dem Bündnis beizutreten und so ihr aktives Engagement durch die Mitgliedschaft zu untermauern. Grundsätzlich können Unternehmen aller Größen, Branchen und Standorte in Deutschland Mitglied in der *ALLIANZ Klima & Umwelt* werden. Einzige Voraussetzung für die Aufnahme ist die Klimaneutralität (siehe Kapitel 1.2)

### 1.2 Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

Jedes Unternehmen, das Mitglied der ALLIANZ werden möchte, verpflichtet sich dazu seinen eigenen **CO<sub>2</sub>-Fußabdruck berechnen** zu lassen. Auf Grundlage dessen können wirksame und relevante Reduktionsszenarien festgelegt werden, sowie unvermeidbare Emissionen durch den Kauf von Klimaschutzzertifikaten ausgeglichen werden. Ist die **Kompensation** erfolgt, gilt das Unternehmen bzw. das Produkt als klimaneutral und erfüllt die Voraussetzung für die Mitgliedschaft in der Allianz.

Solange ein Unternehmen Mitglied ist und sein möchte, wird es dazu angehalten ohne explizite Aufforderung durch die Initiatoren für die stetige Aktualität der Auszeichnung „Klimaneutrales Unternehmen/Produkt“ (i.d.R. werden diese für 1-2 Jahre ausgegeben) zu sorgen. Den Weg zur Klimaneutralität können interessierte Unternehmen z.B. in Zusammenarbeit mit dem Umsetzungspartner der *ALLIANZ Klima & Umwelt* Fokus Zukunft bestreiten oder einen beliebigen anderen Anbieter wählen. Um den seriösen und professionellen Rahmen der Initiative zu wahren, kann die *ALLIANZ Klima & Umwelt* von Zeit zu Zeit die entsprechende Urkunde zur Bescheinigung der Klimaneutralität verlangen. Ein Austritt aus der *ALLIANZ Klima & Umwelt* ist jederzeit möglich und bedarf eines formlosen Schreibens an [info@allianz-klima-umwelt.de](mailto:info@allianz-klima-umwelt.de). In der Konsequenz des Austritts wird das Firmenlogo des ehemaligen Mitglieds von der Website [www.allianz-klima-umwelt.de](http://www.allianz-klima-umwelt.de) entfernt. Die weitere Verwendung des Logos der Initiative ist dem Unternehmen in jeglicher Hinsicht digital und analog danach untersagt.

Weiteres Engagement der Unternehmen, wie z.B. die Übernahme einer Bienen- oder Blühwiesenpatenschaft, ist wünschenswert und optional. Eine Auswahl möglicher Umweltprojekte im regionalen Kontext wird bei Interesse von Fokus Zukunft zur Verfügung gestellt. Die Initiatoren empfehlen außerdem zusätzlich die Mitgliedschaft in der [Allianz für Entwicklung und Klima](#) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

### 1.3 Wie wird der Aufnahmeprozess abgewickelt?

Unternehmen, die gerne Mitglied in der *ALLIANZ Klima & Umwelt* werden möchten, nehmen Kontakt mit der *ALLIANZ Klima & Umwelt* auf, z.B. über das Kontaktformular auf [www.allianz-klima-umwelt.de](http://www.allianz-klima-umwelt.de), per E-Mail oder über einen Anruf beim Initiator.

Im nächsten Schritt wird gemeinsam mit dem Interessenten geprüft, inwieweit die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft gegeben sind. Ist das Unternehmen bereits klimaneutral und es besteht ein Nachweis darüber, kann es direkt Mitglied der *ALLIANZ Klima & Umwelt* werden. Das bedeutet,

das Unternehmen wird mit seinem Firmenlogo auf der Website der Initiative aufgenommen und ist ab diesem Zeitpunkt Teil des Netzwerks an engagierten Unternehmen.

Für die eigene Außendarstellung erhält das Unternehmen unentgeltlich für die Dauer der Zugehörigkeit und der Erfüllung der Klimaneutralität das Logo sowie das eigene Label für Klimaneutralität der *ALLIANZ Klima & Umwelt* in hoch aufgelöstem eps- und jpeg-Format.

Steht die Klimaneutralität des Unternehmens noch aus, kann dieser Prozess nach Rücksprache mit dem Interessenten direkt in die Wege geleitet werden. Die Abwicklung erfolgt nach den üblichen Vorgaben und Standards der *ALLIANZ Klima & Umwelt*. Mehr Informationen dazu können Kapitel 3 und 4 dieses Dokuments entnommen werden.

#### 1.4 Warum lohnt es sich mitzumachen?

Die Mitgliedsunternehmen der *ALLIANZ Klima & Umwelt* leisten einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele Deutschlands, der Europäischen Union sowie der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Als klimaneutrale Unternehmen fungieren sie innerhalb und über ihre Branche hinaus als Vorbild im Einsatz für den Klimaschutz. Durch die Mitgliedschaft eröffnet sich den Unternehmen der Zugang zu einem starken Netzwerk an Gleichgesinnten. Dieses kann zum Austausch genutzt werden, um weitere wirkungsvolle Ideen zu entwickeln und ggf. Maßnahmen effizienter umzusetzen. Außerdem kann es Anreiz für andere Unternehmen schaffen sich ebenfalls mit der Thematik Klima- und Umweltschutz zu beschäftigen. Denn die Bekennung zur Initiative zeigt in erhöhtem Maße die Bereitschaft sich aktiv für den Klima- und Umweltschutz einzusetzen und stärkt somit die positive Reputation nach außen im Bereich der Nachhaltigkeit eines Unternehmens. Im Wettbewerb um Auftragsvergaben kann dies ein Vorteil sein. Neben Kunden werden auch Mitarbeiter und Lieferanten durch die Mitgliedschaft in der *ALLIANZ Klima & Umwelt* für die Bedeutung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit endlichen Ressourcen sensibilisiert. So nehmen die Mitgliedsunternehmen der Initiative nicht nur eine Vorreiterrolle ein, sondern fungieren auch als Multiplikator Klima- und Umweltschutz zu platzieren und für Engagement zu motivieren.

Mitglieder der *ALLIANZ Klima & Umwelt* erhalten wie in 1.3 bereits angeführt das Logo sowie das Label der Initiative. Dieses können sie in ihre Marketingmaßnahmen einbinden und so ihr Engagement sichtbar machen.

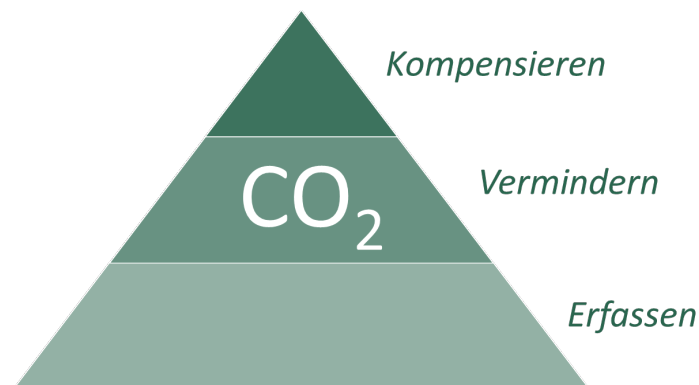


## 2 Wie kann Klimaschutz im Unternehmen etabliert werden?

Ein wichtiger Baustein im Klimaschutzengagement von Unternehmen bildet die Kenntnis darüber, wie viele Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit allen Geschäftsaktivitäten verursacht werden. Eine CO<sub>2</sub>-Bilanz gibt hierbei einen transparenten und detaillierten Überblick und kann gemeinsam mit qualifizierten Instituten und Anbietern für Nachhaltigkeit erarbeitet werden. Auf Basis der ermittelten Werte können Einsparmaßnahmen aufgezeigt und Reduzierungsmaßnahmen eingeleitet werden. Viele Einsparmaßnahmen sind schnell und einfach umzusetzen, andere Einsparmaßnahmen erfordern eine längerfristige und strategische Ausrichtung. Anstatt der Reduzierung bieten sich auch häufig Möglichkeiten der Substitution, wie zum Beispiel der Umstieg von herkömmlichem Strom auf Ökostrom an. Dieser Vorgang erfordert häufig nur einen geringen zeitlichen und finanziellen Aufwand. Nicht vermeidbare Emissionen werden durch hochwertige Klimaschutzzertifikate ausgeglichen werden, sodass eine Klimaneutralität erzielt werden kann.

Diese Vorgehensweise basiert auf dem Strategischen Dreiklang des Kyoto Protocol:

Erfassen – Reduzieren – Kompensieren



## 3 Grundlagen zur Bilanzierung von Treibhausgas-Emissionen

Das Greenhouse Gas Protocol (GHG), das vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council on Sustainable Development (WBCSD) entwickelt wurde, ist international der am weitest verbreitete und anerkannte Standard für die Bilanzierung von Treibhausgasemissionen von Unternehmen. Das GHG definiert die Grundprinzipien der Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit und lehnt sich dabei an Prinzipien finanzieller Rechnungslegung an. Weiterhin definiert das Greenhouse Gas Protocol Regeln zur organisatorischen Abgrenzung einer Treibhausgasbilanz und zur operativen Abgrenzung.

Auf Grundlage des GHG Protocol werden betriebs- oder produktbezogene Emissionen gemessen und CO<sub>2</sub>-Emissionsbilanzen für Unternehmen, Personen oder einzelne Produkte erstellt. Dieser direkte Einblick ermöglicht es einzuschätzen, wo es nötig und sinnvoll ist Emissionen zu reduzieren.

## 4 Kompensation von Emissionen

### 4.4 Bedeutung und Zweck von Kompensation

Der Begriff „klimaneutral“ wird im Allgemeinen verwendet, wenn Emissionen durch eine Maßnahme ausgeglichen werden. So kann durch Kompensation der unvermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen eine Klimaneutralität erreicht werden.

Nach dem Prinzip der im Kyoto Protocol beschriebenen CO<sub>2</sub>-Kompensation, sollen Treibhausgase, die an einem Ort der Erde entstehen und nicht vermieden werden können, durch Klimaschutzprojekte an einem anderen Ort eingespart werden. Um diese zu finanzieren, kaufen Unternehmen Zertifikate entsprechender Klimaschutzprojekte aus sechs verfügbaren Projektsektoren (Biomasse, Kochöfen, Solarenergie, Waldschutz, Wasserkraft und Windenergie). Jedes Zertifikat steht für 1 Tonne CO<sub>2</sub>, die durch das jeweilige Projekt eingespart wird. Weltweit gibt es zahlreiche Klimaschutzprojekte, wobei die meisten davon erneuerbare Energieprojekte unterstützen. Die Initiatoren dieser Projekte erhalten für ihr Engagement Emissionsgutschriften, die in Form von Klimaschutzzertifikaten gehandelt werden können. Die Höhe bemisst sich beispielsweise durch den Vergleich mit den Emissionen, die durch den Bau eines Kohlekraftwerkes entstanden wären.

### 4.5 Warum werden internationale Projekte unterstützt?

Treibhausgase verteilen sich gleichmäßig in der Atmosphäre. Deshalb ist es sinnvoll, die Emissionen dort zu vermeiden, wo die Kosten zur Einsparung am geringsten sind. Zudem tragen Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern zur Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Situation bei und unterstützen die Realisierung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Für Schwellen- und Entwicklungsländer ist der Emissionshandel ein wesentlicher Treiber für den Transfer sauberer Technologien und einer nachhaltig ausgerichteten wirtschaftlichen Entwicklung.

### 4.6 Können auch regionale Projekte unterstützt werden?

Um die Klimaneutralität zu erreichen ist es notwendig die unvermeidbaren Emissionen eines Unternehmens mit anerkannten Klimaschutzzertifikaten auszugleichen. Der „Clean Development Mechanism“ des Kyoto Protocol sieht vor, dass reiche Industrieländer Entwicklungs- und Schwellenländer bei einer nachhaltigen Entwicklung unterstützen. Demnach kann durch die Unterstützung von regionalen Projekten leider keine Klimaneutralität erreicht werden. Dennoch lohnt es sich regionale Projekte zu unterstützen. Blühwiesen für Bienen und aussterbende Insekten

sind wirksame Projekte zum Umweltschutz vor Ort und dem Erhalt von Biodiversität und Artenvielfalt. Des Weiteren verzeichnen wir auch in Deutschland aktuell ein vermehrtes Waldsterben. Aufforstungsprojekte sind also immer sinnvoll, egal ob im Inland oder Ausland. Über die ALLIANZ Klima & Umwelt erhalten Mitglieder Informationen zu verschiedenen regionalen Projekten, wie z.B. das Bergwaldprojekt oder Bienen- und Blühwiesenpatenschaften.

#### 4.7 Klimaschutzprojekte

Zur Erreichung der Klimaneutralität, die als Voraussetzung zur Mitgliedschaft in der *ALLIANZ Klima & Umwelt* gilt, können bei Qualitätsanbietern hochwertige Klimaschutzzertifikate erworben werden. Die geförderten Klimaschutzprojekte werden jeweils nach einem der drei international anerkannten Zertifizierungsstandards – UN CER (Certified Emission Reduction der Vereinten Nationen), VCS (Verified Carbon Standard) oder dem vom WWF entwickelten Gold Standard – akkreditiert, freigegeben und kontrolliert. Die Validierung der Projektergebnisse, in Bezug auf die erzielten CO<sub>2</sub>-Einsparungen, wird durch unabhängige Prüfinstanzen, wie beispielsweise dem TÜV, bescheinigt. So wird ein hoher Qualitätsstandard der Klimaschutzprojekte gewährleistet.



Die Klimaschutzprojekte sind des Weiteren dazu verpflichtet neben der Einsparung von Treibhausgasemissionen positive Effekte auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) zu haben. So können die verschiedenen Klimaschutzprojekte zum Beispiel auch auf Ziele wie zum Beispiel die Verringerung von Armut, der Bereitstellung von bezahlbarem Strom, der Förderung von Bildung und Gesundheit oder dem Ausbau der Infrastruktur beitragen.

Klimaneutrale Unternehmen, die Mitglied in der *ALLIANZ Klima & Umwelt* oder Anwärter auf die Mitgliedschaft sind und sich klimaneutral stellen, steht im Rahmen einer Hilfestellung eine Vorauswahl an hochwertigen und zugleich preiswerten Klimaschutzprojekten zur Verfügung:

##### **Aufforstungsprojekt in Uruguay (VCS, validiert durch Rainforest Alliance Inc.)**

Wo früher Fleischrinder beweidet wurden, finden sich jetzt auf über 21.000 ha Land Forstplantagen, mit denen hochwertige, langlebige Holzprodukte gewonnen und insgesamt 7.644.960 Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalente über die Laufzeit des Projekts gebunden werden.

##### **Wasserkraftprojekt in Uganda (UN CER, validiert durch TÜV Rheinland)**

Wasserkraft ist Ugandas wichtigste Stromquelle. Die Wasserkraftanlage am Victoria-Nil trägt zu einem 90%igen Anteil von erneuerbaren Energien im ugandischen Stromnetz bei und wird dadurch insgesamt 2.869.632 Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalente einsparen.

Die genauen Projektbeschreibungen und Preise werden auf Anfrage gerne ausgehändigt.